

avBUCH

FRAG DOCH DEN PLOBERGER!

GARTEN
+ HAUS

Karl Ploberger

ORF

Gartenfragen und Gartenirrtümer
Praktische Lösungen für intelligente Faule

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Für die Richtigkeit der Angaben wird trotz sorgfältiger Recherche keine Haftung übernommen. Der Autor und der Verlag haben den Inhalt dieses Buches mit großer Sorgfalt und nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. Sie übernehmen keinerlei Haftung für eventuelle Schäden, die als Folge von Handlungen und/oder gefassten Beschlüssen aufgrund der gegebenen Informationen entstehen.

GENDER-ERKLÄRUNG

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir im Cadmos-Verlag auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) und wählen jeweils die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Hauptwörtern. Dies soll jedoch keinesfalls eine Geschlechterdiskriminierung oder eine Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes zum Ausdruck bringen. Frauen, Männer und Diverse mögen sich von den Inhalten unserer Publikationen gleichermaßen angesprochen fühlen.

IMPRESSUM

avBUCH in CADMOS Verlag

Copyright © 2023 Cadmos Verlag GmbH, München

Konzeption & Fachredaktion: Gerald Stiptschitsch, www.garten-haus.at

Lektorat: Martin Betz

Covergestaltung, grafisches Konzept und Satz: Gerlinde Gröll, www.cadmos.de

Fotos am Umschlag: Christoph Böhler

Wiederkehrende Illustrationen: Shutterstock.com/Dejan Jovanovic

Druck: www.graspo.com

Deutsche Nationalbibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Das Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck oder Speicherung in elektronischen Medien nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung durch den Verlag.

Printed in EU

ISBN 978-3-8404-7585-6

SONDEREDITIONEN

ISBN 978-3-8404-8545-9 (COMPO)

ISBN 978-3-8404-8546-6 (Oberösterreichische Nachrichten)

ISBN 978-3-8404-8547-3 (Oberösterreichische Nachrichten)



Foto © Christoph Böhler

VORWORT



Zu meinen erfolgreichsten Gartenbüchern gehört der Titel „365 Gartenfragen & Antworten für intelligente Faule“ – ein Bestseller, in dem bis heute viele wichtige Gartenfragen, die mir von Hilfesuchenden gestellt wurden, beantwortet werden. Und ich hatte damals bereits versprochen: „Fortsetzung folgt“. Denn die Zeiten ändern sich, und damit kommen auch neue Gartenprobleme und Gartenfragen hinzu. Wärmere Winter und trockenere Sommer sorgen für neue Krankheiten und Schädlinge. Die Veränderungen sorgen aber auch dafür, dass einige Pflanzen, die den Winter im Freien bisher nicht überleben konnten, mittlerweile in einigen Gebieten ausgepflanzt werden können – bestes Beispiel dafür ist die Feige, die mittlerweile in vielen Gärten als Prachtexemplar zu bewundern ist – und damit neue Fragen aufwerfen.

Genauso ist es mit den Gartenirrtümern, von denen ich damals schon zahlreiche richtigstellen konnte. In diesem Band sollen aber weitere und neue „Fake News“ vorgestellt und beseitigt werden. Mit meinem 24. Buch zeige ich Ihnen abermals zahlreiche Tipps und Tricks und ...

**... wünsche Ihnen auch weiterhin einen grünen Daumen,
viel Erfolg und vor allem viel Spaß beim Garteln!**

Karl Ploberger

Illustrationen © Shutterstock/Dejan Jovanovic

INHALT



05 Vorwort

08 Einleitung

10 Die häufigsten Gartenfragen zu den vier Jahreszeiten

10..... im Frühling

22..... im Sommer

36..... im Herbst

44..... im Winter

48..... auf Balkon und Terrasse

55..... bei Zimmerpflanzen

58 Richtig oder falsch? Gartenirrtümer und wie es wirklich stimmt

60..... im Frühling

- 60Altes Saatgut bringt schlechte Pflanzen
- 61Gewächshäuser sind Energiefresser
- 61Früh gesät bringt eine bessere Ernte
- 62Mit Kompost verteilt man Schnecken im Garten
- 62Kunstlicht bringt nichts
- 63Neue Sorten sind immer besser als alte
- 64Baumrinde ist ein perfektes Mulchmaterial
- 64Beete umgraben ist immer schlecht
- 65Maiglöckchen machen Beeren giftig
- 65Kaiserkronen vertreiben Wühlmäuse
- 66Blumenwiesen lassen sich leichter anlegen als Rasen
- 67Alle Marienkäfer sind nützlich
- 67Ein Komposthaufen stinkt immer

68..... im Sommer

- 68Tägliches Gießen macht Pflanzen robust
- 69Ab August wird nicht mehr gedüngt
- 69Im Hochsommer wird nicht mehr gesät
- 70Hitze im Glashaus ist kein Problem
- 70Schwarze Töpfe forcieren das Wachstum
- 71Gründüngerpflanzen sind nur zum Düngen da
- 72Sonne sorgt immer für Wachstum
- 72Den Rasen immer kurz mähen
- 73Erdäpfel machen keine Früchte
- 73Citrus lässt sich nur auf der Terrasse kultivieren
- 74Das Küchenzwiebel-Laub umknicken bringt nichts
- 75Kaffeesatz hilft gegen Schnecken
- 75Die Kräuterschnecke ist ideal für alle Kräuter

76..... im Herbst

- 76Im Herbst blüht nichts
- 77Düngen ist im Herbst sinnlos
- 77Im Herbst muss man nicht mehr gießen
- 78Lassen Sie sich ruhig Zeit fürs Tulpensetzen
- 79Bäume pflanzt man am besten im Frühling
- 79Salat kann man im Winter nicht ernten
- 79Wurzelnackte Rosen wachsen schlechter
- 80Bei Algen im Gartenteich Wasser wechseln
- 81Torf verbessert den Boden
- 81Kies und Schotter sind schlecht für die Wurzeln

82..... im Winter

- 82Die Natur ruht im Winter
- 83Schnee hat mehr Schad- stoffe als Regenwasser
- 83Bäume darf ich im Garten immer umschneiden
- 84Efeu an Bäumen bringt sie langfristig um
- 84Nur im frostigen Winter sterben Schädlinge
- 85Flechten und Moose an Bäumen sind schädlich
- 85Frost bringt Schnecken um
- 85Der lebende Christbaum schützt die Natur

86..... auf Balkon und Terrasse

- 86Tomaten muss ich viel gießen
- 87Biospritzmittel sind immer ungefährlich
- 87Untersetzer und Regentonnen sind ein Gelsenparadies

88..... bei Zimmerpflanzen

- 88Schimmel auf der Erde ist gefährlich
- 89Wollläuse sitzen schon beim Kauf auf Orchideen
- 89Alpenveilchen sind nicht langlebig
- 90Weihnachtssterne sind Wegwerfpflanzen
- 90Nur duftende Blüten ziehen Insekten an

92 Stichwortverzeichnis

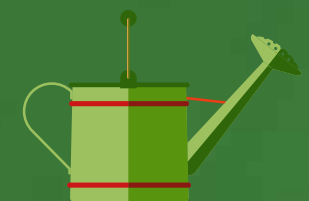




DIE HÄUFIGSTEN GARTENFRAGEN ZU DEN VIER JAHRESZEITEN



Über meine Homepage bekomme ich täglich zwischen 20 und 30 Fragen, die ich alle selbst beantworte. Begonnen habe ich mit meinem „Fragepostkasten“ vor mehr als zehn Jahren, der wie ein „Problem-Barometer“ fungiert. Bevor andere überhaupt merken, dass es ein neues Problem gibt, erkenne ich das schon anhand der Fragen. Dazu gehört etwa das schädliche Auftreten des Buchsbaumzünslers in unserer Gegend, vor dem ich warnte, als mich andere deswegen noch auslachten. Oder aktuell die Chinesische Reisswanze. Genau diese Fragen sind es, die ich hier zusammengefasst habe. Freilich fehlen aber auch die alltäglichen „alten“ Sorgen nicht, wie man nun wirklich der Trockenheit ein Schnippchen schlägt und richtig gießt oder welche Pflanzen für den einen oder anderen Standort besonders gut geeignet sind.



Gartenfragen im Frühling



►► So, wie es jetzt vorkommt, könnte man sagen: Ja. Aber tatsächlich ist es vermutlich im 17. oder 18. Jh. aus Kleinasien zu uns gekommen. Zuerst in den Klöstern, dann hat es sich in der Natur – vor allem in vielen Aulandschaften – vermehrt.

Unsere **Schneeglöckchen** sehen ganz anders aus als die, die man oft auf Abbildungen sieht. Im Garten wachsen sie aber nur ganz zögerlich. Was benötigt diese Pflanze?

►► Ihr „Schneeglöckchen“ ist vermutlich die Frühlingsknotenblume (*Leucojum vernalis*), mancherorts als Märzenbecher bezeichnet. Diese Zwiebelblume benötigt wechselfeuchte Böden. Ist es zu trocken, verschwinden sie.

Gibt es bei den **Frühlingsknotenblumen** männliche und weibliche Pflanzen: Manche haben an den Blütenblättern grüne, manche aber gelbe Tupfen. Ist das ein sichtbares Zeichen dafür?

►► Nein, die gibt es nicht. Diese unterschiedlichen Farbnuancen sind eine Laune der Natur, genauso wie es eine Sorte gibt, die zwei Blüten an einem Stängel aufweist.



Fotos © Shutterstock/dalidasia, ju_see, haraldmuc

Ich hab in meinem Garten **Schneeglöckchen** gehabt, doch sie werden nun immer weniger. Könnte es sein, dass ein Schädling die Pflanzen vernichtet, denn es kommen nur ganz verrunzelte Blätter aus der Erde?

►► Die Wahrscheinlichkeit, dass die Schneeglöckchen von der Narzissenfliege befallen wurden, ist groß. Es könnte aber auch eine Pilzkrankung sein. Zwiebel ausgraben und überprüfen: Steckt eine Larve in der Zwiebel, in Zukunft rund um die Schneeglöckchen gut mulchen, dann kann die Narzissenfliege keine Eier ablegen. Bei Pilzbefall: mit Schachtelhalm und EM (Effektiven Mikroorganismen) gießen.

Wir haben letzthin diskutiert und im Internet keine klare Antwort gefunden: Ist das **Schneeglöckchen** bei uns heimisch?



Ich habe vor Jahren einmal, wie Sie mir geraten haben, die **Narzissen** im Garten ausgepflanzt. Mittlerweile ist ein ganzes „Nest“ mit alljährlich gut 40 Blüten entstanden. Muss man diese Zwiebeln teilen und wann?

►► Die Mininarzisse „Tête à Tête“ ist extrem robust und blüht Jahr für Jahr. Damit sie weiterhin kräftig wächst, würde ich den Stock im Mai/



Fotos © Christoph Böhler, Shutterstock/LI Davies, New Africa

Juni nach dem Einziehen des Laubs teilen und auseinanderpflanzen. So werden sich noch mehr Seitenzwiebeln bilden.

Wie lange muss ich die **Narzissenblätter** nun wirklich einziehen lassen? Sie sehen im Mai schon nicht mehr schön aus.

►► Damit es im kommenden Jahr wieder Blüten gibt, müssen die Blätter stehen bleiben, bis sie vollkommen vergilbt sind. Dann haben die Zwiebeln genug Kraft gesammelt.

Bei mir halten die **Primeln** nur einige wenige Tage. Was kann ich ändern?

►► Primeln sind Pflanzen, die in einer sehr kühlen Umgebung



►► Hier heißt es Geduld haben. Die Pflanze ist die Hitze nicht gewohnt und kann die Blätter mangels ausreichender Faserwurzeln nicht versorgen. Im Halbschatten einige Tage aufstellen und die Erde feucht, aber nicht zu nass halten.



Mein **Kirschlorbeer** hat vollkommen durchlöchernte Blätter. Welcher Schädling ist das?

►► Das ist kein Schädling, sondern eine Pilzkrankheit, die bei allen Prunus-Gewächsen auftritt: die sogenannte Schrotschusskrankheit. Sprühen Sie ab dem Frühjahr mehrmals mit Schachtelhalmextrakt. Das stärkt die Pflanze.

Kann man gekaufte Pflanzen auch organisch düngen? Da ist doch kein Bodenleben in der Erde und die **Mikroorganismen** benötigt man ja, um die Düngestoffe in den Biodüngern freizusetzen.

►► Das ist grundsätzlich richtig, aber selbst in normaler Pflanzerde findet man viel Bodenleben. Wichtig: Je gröber die Düngeteile sind, desto länger benötigen die kleinen Tierchen bei der Umsetzung. Je feiner, desto schneller setzt die Düngewirkung ein.

Wie fast jedes Jahr hat der Spätfrost die **Hortensien** zurückgefroren. Wann schneide ich sie und wie viel? Und wird sie blühen?

►► Ob sie blühen wird, kann man noch nicht sagen. Geschnitten wird in ein paar Tagen, wenn man sieht, wo sie austreibt. Direkt darüber abschneiden. Dann mit Moorbeet-Dünger düngen und immer gut wässern.



Allium, also der **Zierlauch**, blüht etwa drei, vier Jahre, dann ist es vorbei mit der Blüte. Besonders die großen Blüten des Globemasters verschwinden immer. Was tun?

►► Die Zierläuche sind die ganz großen Nährstoffresser, man kann sie fast nicht genug düngen, damit sie auch langfristig immer wieder blühen.

Die Blätter bei meinem **Rhododendron** werden von irgendeinem Tier angeknabbert. Ich denke, es sind keine Schnecken. Was für ein Tier kann das sein und was kann ich dagegen unternehmen?



►► Ganz eindeutig: Es ist der Dickmaulrüssler. Er wird am besten mit sogenannten Nematoden bekämpft. Diese winzig kleinen, für Mensch und Haustier völlig ungefährlichen Fadenwürmchen sind mit Tonpulver vermengt und werden mit der Gießkanne ausgebracht. Am besten jedes Jahr im Frühjahr und Herbst anwenden. Die Nematoden gibt es beispielsweise von der Firma Biohelp oder Neudorff und sind im Fachhandel oder über Internet erhältlich.

Ich möchte gern wissen, wie ich meinen **Schmetterlingsflieder** zurückschneide.

►► Ein recht radikaler, blütenfördernder Schnitt erfolgt im zeitigen Frühjahr. Sie sollten



allerdings schon ab Ende August die verblühten Teile wegschneiden, damit sich der invasive Neophyt nicht versamen kann.

Es heißt immer, dass **Sommerblumen** erst Mitte Mai nach den Eisheiligen ins Freie gepflanzt werden sollen. Ich habe aber jedes Jahr das gleiche Problem: Die Pflanzen gibt es bereits ab April zu kaufen. Das ist zu früh, da ich keinen geeigneten Platz



bis Mitte Mai im Zimmer habe. Und wenn ich dann im Mai einkaufen gehe, gibt es nur noch eine sehr beschränkte Auswahl. Darf ich mich auch trauen, die Pflanzen schon im April ins Freie zu stellen?

►► Ja, Sie dürfen, müssen aber alles so pflanzen, dass Sie die empfindlichen Sommerblumen mit Vlies (doppellagig) schützen. In Blumenkästen gepflanzt, werden sie vor kalten Nächten vorsorglich zum oder ins Haus gestellt.

Kann ich einen Forsythienstrauch nach der Blüte radikal zurückschneiden? Ich möchte einzelne ältere Triebe ganz wegschneiden und die restlichen Triebe auf ein Drittel kürzen.



►► Ja, das ist genau der richtige Zeitpunkt. Der Strauch wird wieder austreiben und auch im kommenden Jahr erneut blühen.



Die vergangenen Jahre hatte ich Pech mit meinen Dahlien. Sie wuchsen fast nicht, kamen beinahe nicht aus der Erde, und die Knollen waren teilweise faulig. Der Garten ist vor drei Jahren angelegt worden. Im ersten Jahr waren sie herrlich!

►► In neu angelegten Gärten gibt es kaum Schneckenprobleme, erst nach ein bis zwei Jahren sind die lästigen Tiere da und fressen die Knospen Ihrer Dahlien. Ist der Boden auch noch staunass, dann kommt es als Folge meist zu Fäulnis. Daher mein Tipp: Dahlien zuerst in Töpfen vorziehen und ab Ende Mai, wenn die Triebe



Fotos © Shutterstock/Swapan Photography, photosgenius, Ivonne Wierink

gut 15 cm hoch sind, auspflanzen. Notfalls Schneckenkorn auf Eisen-III-Phosphat-Basis (für Biolandbau zugelassen) streuen. Den Boden mit Kompost verbessern und Hornspäne beim Pflanzen einarbeiten.

Ich bekomme dieses Jahr eine ganze Fuhre frischen Pferdemist mit Sägespänen. Wo kann ich den überall verwenden. Ich würde ihn gerne ins Hochbeet geben. Ist das ideal?

►► Bei Pferdemist mit Sägespänen muss man aufpassen. Oft „fressen“ die Mikroorganismen, die die Sägespäne aufarbeiten, den gesamten Dünger. Ich würde den Mist ein Jahr liegen lassen und dann erst verwenden.

Wir sind gerade dabei, ein Hochbeet zu bauen. In einem Artikel erwähnten Sie, dass darunter zuvor der Rasen abgetragen werden muss. Warum? Es verrottet doch sowieso alles. Und alle sprechen von „Mist im Hochbeet“. Wie wichtig ist der?



Fotos © Christoph Böhlert, Shutterstock/Nadezda Verbenko



►► Das Abheben des Rasens ist kein Muss, aber die Soden sind eine perfekte Abdeckung des Gehölzschnitts, mit dem das Hochbeet zuerst befüllt wird. Mist würde ich nur gut verrottet einfüllen oder 30 cm mit Gartenerde abdecken, damit es zu keinen Verbrennungen kommt.

Ich war dieses Jahr noch nicht einkaufen und habe keinen Dünger. Den vielen Kompost, den ich habe, kann ich aber nicht in die Töpfe bringen. Was tun?

►► Ganz einfach: Komposttee bereiten. Einen Stoffsack mit Komposterde füllen und in einen Eimer Wasser hängen. Den Tee dann am nächsten Tag unverdünnt zu den Kübelpflanzen gießen. Die Erde kann man zwei-, dreimal verwenden, dann auf Beete streuen.



extraTIPP

Was ist die Spitzendürre?

Die Spitzendürre (*Monilia laxa*) ist ein Pilz, der alle Steinobstsorten (Marillen, Kirschen, Zwetschen, Nektarinen, Pfirsich), geringer auch die Kernobstarten, befallen kann. Er tritt gleich nach der Blüte auf, die Blüten werden rasch braun, fallen ab und es bilden sich keine Früchte. Kurz darauf stirbt auch der Zweig oder Ast ab. An der Grenze zum gesunden Astteil kann es zu Gummifluss kommen. Der Pilz überwintert mit seinen Sporen in den befallenen und am Baum hängen gebliebenen Blütenbüscheln, Zweigpartien sowie Fruchtumhüllen und bildet zeitig im Frühjahr massenhaft Sporen, die durch Wind, Regen und Insekten (v. a. Bienen) verbreitet werden. Sobald sich die Blüten öffnen, dringen die Sporen über die Blüten in die Pflanze ein. Ein Befall verschlimmert sich bei Feuchtigkeit und kühleren Temperaturen, wodurch die Blüten länger geöffnet bleiben.

Als Erstes sollten Sie rasch die befallenen Astpartien, Zweige oder Aststummel mit einer scharfen Schere abschneiden (Schnittgut entsorgen und nicht kompostieren!). Selbst wenn beim Steinobst der beste Schnittzeitpunkt nach der Ernte im Sommer erfolgen sollte, ist jetzt nicht zu zögern.

Dabei sollten Sie die abgestorbenen Zweige bis etwa 5 bis 10 cm ins gesunde Holz schneiden, auch den evtl. vorhandenen Gummifluss entfernen.



Unser **Marillenbaum**, aus Kern gezogen, hatte vergangenes Jahr schon Früchte. Nun ist der Stamm zerkratzt und ohne Blüten. Überlebt er?

- Man muss abwarten, ob noch Blätter kommen, aber Katzen können jungen Baumstämmen ziemlich zusetzen. Mit Kleintiergitter die Stämme schützen und evtl. Wundbalsam auftragen.

Bei meinem **Marillenbaum** sind so viele Triebe welk geworden. Ich habe schon einmal einen Baum verloren. Wird der neue, drei Jahre alte Baum wieder sterben?

- Das kann man leider nicht genau sagen, aber wenn nur die Endtriebe welk werden, dann ist das die Spitzenmonilia. Sofort ins gesunde Holz zurückschneiden und die Schere zwischen durch immer mit Alkohol reinigen. Gefährlicher ist die Apoplexie („Schlagtreffer“). Hier stirbt der gesamte Baum innerhalb weniger Tage und ist nicht zu retten. Stress, Krankheitsbefall und Frost sind die Ursachen.

Mein fünf Jahre alter **Apfelbaum** hat dicke Knospen, aber bis jetzt nicht ausgetrieben. Wenn ich an der Rinde kratze, ist es grün. Was tun?

Fotos © Shutterstock/Ilya Sirota, pitelav



- Warten! Die Wahrscheinlichkeit, dass sich die Wühlmaus im Winter an den Wurzeln zu schaffen gemacht hat, ist sehr groß. Probieren Sie, ob der Baum noch fest verwurzelt ist, indem Sie am Stamm ziehen. Den nächsten Baum im Gitterkorb pflanzen.



Ich muss einen viel zu großen **Feigenbaum** (zehn Jahre alt) umpflanzen. Wann mache ich das und muss er zusammengeschnitten werden?

- Man kann ihn umsetzen und er wird höchstwahrscheinlich überleben. Allerdings muss er

ganz stark auf gut einen halben Meter eingekürzt werden. Möglichst großen Wurzelballen belassen. Bester Zeitpunkt: Frühjahr, kurz vorm Austrieb.

Ist es richtig, dass man **Petersilie** zu Karotten und Zwiebeln pflanzen soll, damit sie stärker wächst? Angeblich sollen Tomaten einen besseren Geschmack bekommen, wenn zwischen den Pflanzen Sellerie gesetzt wird. Ist das auch richtig?

- Die Mischkultur ist eine ganz wichtige Komponente des biologischen Gärtnerns. In bunter Mischung wird gepflanzt, damit sich Pflanzen zum Beispiel gegenseitig helfen – der Duft der Karotte vertreibt die Zwiebelfliege, umgekehrt verscheucht die Zwiebel die Karottenfliege. Manche Pflanzen verbessern den Geschmack – da ist aber die feine Zunge jedes Einzelnen gefragt.

